



EDITORIAL



Frank von Holly

Liebe Kundinnen und Kunden, drei Bürgermeister aus dem Kosovo besuchten jüngst den Abwasserzweckverband Möckern, um sich zu informieren, wie man ein zentrales Trink- und Abwassernetz realisieren kann. Dieser Besuch hat mir als ehrenamtlichem Verbandsgeschäftsführer noch einmal vor Augen geführt, unter welchen komfortablen Bedingungen wir in der Wende mit dem Aufbau einer modernen Trink- und Abwasserinfrastruktur durchstarten konnten. Viele Kunden fragen mich bis heute, warum wir damals einfach die Gesetze der BRD übernommen und keine eigenen geschaffen haben. „Zum Glück!“, kann ich aus heutiger Sicht nur sagen. Während sie im Kosovo bei null beginnen, waren wir aufgrund der bestehenden Gesetze schnell handlungsfähig und konnten innerhalb kürzester Zeit einen hohen Standard in der Ver- und Entsorgung erreichen. Hinzu kam, dass uns der Bund zügig mit Fördermitteln zur Seite stand, bereits 1991/92 sind riesige Abwasserinvestitionen angeschoben worden. Im Kosovo stehen die Planungen auf wackligen Füßen, denn niemand dort weiß, woher das Geld für die neuen Netze kommen soll. Auch mussten wir damals nicht mit Dolmetschern in fremde Länder reisen, um von gestandenen Praktikern lernen zu können. Wir sind einfach zu unseren Freunden nach Niedersachsen gefahren, die uns ohne Sprachbarriere unkompliziert zur Seite standen.

Angesichts dieser Fakten muss man den Hut vor den Trink- und Abwasserpionieren vom Balkan ziehen. Dort die Ärmel hochzukrempeln und etwas bewegen zu wollen – dafür gilt ihnen mein Respekt.

Frank von Holly,
Verbandsgeschäftsführer
des AZV Möckern



Im neuen Atrium des Heidewasser-Standortes Möckern zeigt Sachbearbeiterin Heidrun Stiller die Pläne für den zweiten Bauabschnitt im Meisterbereich. Lesen Sie weiter auf Seite 6 (unter „Neues Atrium“)!

Land unter im Kanalsystem

Illegale Fremdeinleitung lässt Entsorgungssystem kollabieren

Wohin mit den Wassermassen? Vor dieser Frage stehen seit Schmelzwasser, Starkregen und Überschwemmungen nicht nur die Menschen im Versorgungsgebiet des Abwasserzweckverbandes Möckern.

Auch der Heidewasser-Meisterbereich Möckern hat als AZV-Betriebsführer mit Havarien und zu viel

Fremdwasser in den Abwasserkanälen zu kämpfen. Dieses Problem ist jedoch weniger eine Laune der Natur, sondern eine Folge illegaler Einleitung. Die Kanalarbeiter der Heidewasser GmbH sind im Dauerstress. Das Entsorgungssystem im Verbandsgebiet des AZV Möckern ist völlig überlastet, viel zu viel Schmutzwasser fließt über die Kanäle zu den Pumpwerken und Kläranlagen – teilweise bis zu 100 % mehr als üblich.

Die Technik beginnt zu streiken, denn die Pumpwerke können die Wassermassen kaum mehr bewältigen. „Allerdings ist das Schmutzwasser, das derzeit in den Kanälen fließt, mehr sauber als schmutzig. Offensichtlich wissen viele Kunden mit dem angestauten Drainage- und Grundwasser auf ihren Grundstücken nicht wohin und leiten dieses Fremdwasser illegal über den Schmutzwasseranschluss ins zentrale Entsorgungssystem

ein“, beklagt Meisterbereichsleiter Thomas Schulze. Das Problem betrifft das Schmutzwassernetz nahezu im gesamten Verbandsgebiet des AZV Möckern. Die Kosten, die dadurch entstehen, sind immens. Dabei reden wir nicht nur von Havariebeseitigung, Ersatzteilen und Reparaturleistungen. Hinzu kommt, dass das Fremdwasser die ganze Biologie auf den Kläranlagen durcheinanderbringt.

Fortsetzung auf Seite 6

LANDPARTIE

Brauen und probieren auf der Wasserburg zu Gommern



Zum Wohl: Braumeister Christian Königs (4. v. l.) lässt seine Brauereibesucher gern ein Gommeraner Burgbräu kosten.

Braumeister Christian Königs stellt in der Wasserburg zu Gommern noch handwerklich traditionell Bier her. „Bei uns steht der Geschmack im Mittelpunkt. In unserer hauseigenen Brauerei verzichten wir auf Eiweißstabilisierung, Filtration und Pasteurisation, die üblicherweise eingesetzt werden, um das Mindesthaltbarkeitsdatum zu erhöhen. Deshalb sind wir seit 1999 die erste Ökobrauerei der neuen Bundesländer“, so Königs. Wer sich vom Braumeister in die hohe Kunst

der Bierherstellung einweihen lassen möchte, sollte sich für eine Brauereiführung anmelden. Bei dieser Gelegenheit können auch alle Biersorten probiert werden, z. B. das untergärige Gommeraner Burgbräu „Gommerator“, mit ca. 9 % Alkoholgehalt eines der stärksten Biere Deutschlands. Seinen eigenen Biersud kann man bei einem eintägigen Brauseminar brauen.

Anmeldung: (03 92 00) 7 88 50;
info@wasserburg-zu-gommern.de
Kosten Führung: 5,50 EUR/Person

Als Burgfräulein im Himmelbett

Urlaub im und am Wasser einmal ganz anders und vor der Haustür. Diesmal: Nächtigen wie Ritter und Grafen auf der Wasserburg Egel. In der Herberge der Wasserburg Egel möchte man beim Übernachten eigentlich gar nicht die Augen schließen. Denn Zimmer und Betten im dortigen Herrenhaus sind ein Erlebnis. Vier liebevoll ausgestattete Domizile gibt es. Die Knechtskammer z. B. verfügt über zwei mehr als 200 Jahre alte rustikale Holzbetten, an der Wand hängt das alte Joch eines Wasserträgers, als Kleiderschrank dient eine Wäschtruhe.

Flimmerkiste kostete fünften Stern Etwas gehobener kommt die Ritterstube daher. Über dem Bett überrascht ein Baldachin in Form eines Ritterzeltes, Felle liegen auf dem Boden, der Wandschmuck besteht aus Schilden, einem Schwert und einem Visierhelm. Auf der Gardinenstange hat es sich eine wohlgenährte Ratte gemütlich gemacht – ein Plüschtier, versteht sich. Im Grafenzimmer locken Bettwäsche mit Kronen, ein Himmel aus weißem Tüll, schwere grüne Mustertapeten und Stuck. „Wenn die Frauen die Wahl haben, ist allerdings das Burgfräuleinzimmer der absolute Renner. Hier werden Kleinmädchenräume wahr“, lacht Herbergsherrin An-

Flimmerkiste kostete fünften Stern

dreia Dietrich. Der himbeerfarbene Wandanstrich passt zum weißen Himmelbett, über dem ein barocker Engel wacht. Vor einem lebensgroßen Wandgemälde eines Burgfräuleins mit Falken steht ein gusseisernes Tablett mit zwei Gläsern und einer Rose. Ein goldener Spiegel, ein großer Schrank und verspielte Gardinen mit Blümchen machen die Einrichtung komplett. Aber das Beste am Übernachten wie vor hundert Jahren ist, dass die Gäste trotz allem den heutigen Komfort nicht missen müssen. Eine gut funktionierende Heizung ist ebenso



Hier schüttelt nicht die Dienstmagd, sondern die Herbergsherrin die Betten auf. Andrea Dietrich hat das Burgfräuleinzimmer der Wasserburg Egel liebevoll eingerichtet und für die Dekoration selbst genäht, gebastelt und gemalt.

vorhanden wie moderne Matratzen, flauschige Bademäntel sowie ein hochwertig ausgestattetes Bad und ein gemütlicher Aufenthaltsraum zur gemeinsamen Nutzung aller Gäste. Nur auf eines müssen sie verzichten. „Ganz bewusst haben wir uns gegen Fernseher entschieden. Das würde die besondere Atmosphäre kaputt machen. Die fehlenden Fernseher haben unserer Burgherberge zwar den fünften Stern gekostet, aber mit den vier, die uns der Magdeburger Tourismusverband ‚Elbe-Börde-Heide‘ verliehen hat, sind wir vollauf glücklich“, sagt Uwe Lachmuth.

in dem heutigen 4.000-Einwohner-Städtchen inmitten des Städtedreiecks Aschersleben, Halberstadt, Magdeburg, ist der 50-Jährige nicht nur Ortschronist, Stadtführer, Standesbeamter, Ansprechpartner beim Bürgerservice und Leiter des Stadtmuseums, das sich in der Burg befindet. Er und Andrea Dietrich managen ein Werbeatelier, die Burgherberge, organisieren Bauernmärkte und Mittelalterspektakel im Burghof oder auch Konzerte, Kabarett und Ritteressen im Burgkeller. Außerdem wohnt er mit seiner Lebensgefährtin auf der Wasserburg. Genügend Programm wird Urlaubern also geboten. Auch wenn man beim Ambiente der Burgherberge am liebsten auf den Zimmern bleibt. Aus deren Fenstern hat man übrigens besonders im Sommer einen schönen Blick auf den Hunnengraben, der Wasser aus der Bode führt und die Egelner Burg fast vollständig umfließt – Seerosen inklusive.

Aus marodem Bau wurde Urlaubstraum Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Andrea Dietrich hat er 2007 aus einer jahrzehntelang brachliegenden und maroden Bausubstanz einen kleinen Urlaubstraum geschaffen. Lachmuth ist ein Egelner Urgestein. Geboren

in dem heutigen 4.000-Einwohner-Städtchen inmitten des Städtedreiecks Aschersleben, Halberstadt, Magdeburg, ist der 50-Jährige nicht nur Ortschronist, Stadtführer, Standesbeamter, Ansprechpartner beim Bürgerservice und Leiter des Stadtmuseums, das sich in der Burg befindet. Er und Andrea Dietrich managen ein Werbeatelier, die Burgherberge, organisieren Bauernmärkte und Mittelalterspektakel im Burghof oder auch Konzerte, Kabarett und Ritteressen im Burgkeller. Außerdem wohnt er mit seiner Lebensgefährtin auf der Wasserburg. Genügend Programm wird Urlaubern also geboten. Auch wenn man beim Ambiente der Burgherberge am liebsten auf den Zimmern bleibt. Aus deren Fenstern hat man übrigens besonders im Sommer einen schönen Blick auf den Hunnengraben, der Wasser aus der Bode führt und die Egelner Burg fast vollständig umfließt – Seerosen inklusive.



Im Grafenzimmer: Jugendstilmöbel und Bettwäsche mit Kronen.



Wandbild eines Burgfräuleins.

Burgherberge Egel

Wasserburg Egel
Wasserburg 6
39435 Egel

Kontakt:
Andrea Dietrich
(03 92 68) 3 08 61
burgherberge-
egel@freenet.de
www.wasserburg-
egel.de

Preise pro Bett und Person
25 Euro Knechtskammer, Ritterstube
35 Euro Grafen- und Burgfräuleinzimmer
6 Euro für ein reichhaltiges Frühstück

Historie

Erstmals wurde die Wasserburg Egel 1207 als Besitz des Klosters Gernode erwähnt. Nach 1945 war die Anlage volkseigen, bis zur Wende verfiel sie zusehends. Ab 1991 begannen Restaurierungsarbeiten, seit 1995 ist die Burganlage Eigentum der Stadt Egel.

Heiraten & Feiern

Auf der Burg gibt es ein beliebtes Trauzimmer. Standesbeamter Uwe Lachmuth bietet neben konventionellen Vermählungen mittelalterliche Trauzeremonien an.

Ausblick

2011 soll die Burgherberge erweitert werden. Geplant ist die Renovierung weiterer ungenutzter Räume der Burg. Entstehen sollen ein Café mit mittelalterlichem Flair sowie eine Fürstenuite.

Impressum

Herausgeber:

Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern

Redaktion und Verlag:

SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com

V.i.S.d.P.:

Thomas Marquard
Redaktion: Sandra Schwarz (Projektleitung), Bärbel Rechenbach
Fotos: H. Petsch, B. Rechenbach, AZV „Aller-Ohre“, S. Schwarz, Heidewasser GmbH, Carina Bosse, Kora Duberow/ Gemeinde Flechtingen, OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Theatergruppe Erleben, Alexander Schmeichel, Stadtverwaltung Zerbst/Anhalt, Annette Ackermann, Wasserburg zu Gommern
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), Grit Schulz, Günther Schulze
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



Der Vater des deutschen Rechts

Sie waren mächtig und mutig, gebildet und gefürchtet, rebellisch und religiös. Blaues Blut floss durch ihre Adern und ihre Schicksale faszinieren noch heute. Eine Vielzahl bemerkenswerter Adeliger waren die Ahnen der heutigen Sachsen-Anhalter. Lesen Sie Teil 5: Eike von Reggow – Verfasser des Sachsenspiegels.

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ ist nur eine von vielen noch heute gültigen Redewendungen, deren Geburtshelfer er war: Eike von Reggow verfasste zwischen 1220 und 1230 das erste deutsche Rechtsbuch – den Sachsenspiegel. Darin steht auch, dass der Fahrer des Fuhrwagens, der zuerst zur Mühle kommt, Anspruch darauf hat, dass sein Getreide vor dem der später Erscheinenden gemahlen wird.

Nachbars Äpfel ...

Das Original existiert nicht mehr, dafür aber handschriftliche und gedruckte Auszüge sowie vier sogenannte Bilderhandschriften des Sachsenspiegels aus dem 14. Jh. Hierbei handelt es sich um Abschriften der Urfassung, die aufwändig illustriert wurden und nach ihrem Aufbewahrungsort die Dresdner, Heidelberger, Oldenburger und Wolfenbütteler Bilderhandschrift heißen.



Eine Seite aus der Heidelberger Bilderhandschrift. Details wie die Kleiderfarbe bestimmen den Status der abgebildeten Person.

Der Sachsenspiegel revolutionierte im Spätmittelalter die Rechtsprechung. Bis dato galt von Region zu Region unterschiedliches Gewohnheitsrecht, das mündlich über Generationen weitergegeben worden war. Doch die Sachsen verspürten Anfang des 13. Jahrhunderts ein Bedürfnis nach mehr Rechtssicherheit und so machte sich Eike von Reggow daran, das sächsische Recht aufzuzeichnen und zu vereinheitlichen. Zunächst schrieb er auf Latein, wie es zu dieser Zeit üblich war, dann jedoch eine weitere Fassung auf Niederdeutsch – wohl im Auftrag des Grafen Hoyer von Falkenstein auf dessen gleichnamiger Burg im Harz.

Das Rechtsbuch unterteilte Land- und Lehenrecht. Ersteres befasste sich als Recht der freien Leute u. a. mit Grundstücksangelegenheiten, Erbschaft, Ehe-, Nachbarschafts- und Strafrecht. „Aus heutiger Sicht war das damalige Recht sehr modern. Es legte z. B. bereits fest, dass einem gehört, was über den Zaun aufs eigene Grundstück wächst. Oder auch, dass eine sich in Scheidung befindliche schwangere Frau bei ihrem bisherigen Ehemann im Namen ihres ungeborenen Kindes Erbsprüche geltend machen kann“, weiß Ines Schmidt vom Förderverein Eike von Reggow. Das Lehenrecht regelte die Verhältnisse zwischen den einzelnen Ständen, dazu gehörten die Wahl von Kaisern und Königen oder eben



Im Rittersaal des Informationszentrums Reggichau gibt Ines Schmidt Praxisunterricht für Schüler zum Thema Sachsenspiegel.

die Lehnspflichten der vom Lehnsherr abhängigen Leute. Autark vom Sachsenspiegel existierte das kanonische Recht der römisch-katholischen Kirche.

Erst vom BGB abgelöst

Eike von Reggow spiegelte in seinem Werk die praktische Anwendung sächsischen Rechts durch Gerichte und Amtsträger wider und brachte seine persönliche Sichtweise mit ein. Dazu war er durchaus befähigt, denn Dokumente belegen, dass er an Beurkundungen, Verhandlungen und Gerichtstagen bei Graf Hoyer

teilgenommen hatte. Es wird sogar vermutet, dass er Schöffe war. „Er muss unheimlich klug gewesen sein“, betont Ines Schmidt. Von ihr kann man sich durch Reggows Geburtsort Reggichau im Landkreis Anhalt-Bitterfeld führen lassen. Das 490-Seelen-Dorf hat in den vergangenen zehn Jahren zu Ehren seines berühmten Sohnes so einiges auf die Beine gestellt. Es gibt ein Informationszentrum im Burgenstil, ein Reggow-Mühlenmuseum mit Faksimiles der vier Bilderhandschriften, eine Reggow-Gaststätte, zahlreiche Skulpturen, Wand- und Hausfassa-

denmalereien sowie Schautafeln über den gesamten Ort verteilt. Es handelt sich um Abbildungen aus den Bilderhandschriften – von Künstlern der Region gestaltet. „Ganz Reggichau ist ein Freilichtmuseum. Gerade während der schönen Jahreszeit lohnt es sich sehr, uns einen Besuch abzustatten“, wirbt Ines Schmidt.

Die Reggichauer und ihr engagierter Förderverein pflegen das Erbe von Reggows zu Recht. Schließlich ist die Bedeutung des Sachsenspiegels kaum hoch genug einzuschätzen. Er verbreitete sich nicht nur auf deutschem Territorium, sondern auch in weiten Teilen Mittel- und Osteuropas, wie in Schlesien, Polen, dem Baltikum, Weißrussland, der Ukraine, Ungarn und der Slowakei. Gültig war er bis ins 19. Jh. und wurde erst am 1. 1. 1900 vom Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) abgelöst, in dem viele Einflüsse des Sachsenspiegels fortbestehen. Und das, obwohl er nie durch einen Herrscher offiziell als geltendes Recht in Kraft gesetzt wurde und nur durch seine Anwendung vor Gericht Geltung erlangte. Kurz nach der Fertigstellung seines Werkes verliert sich 1233 die Spur von Reggows. Über ihn selbst weiß die Geschichte kaum etwas, seine geistige Hinterlassenschaft ist dafür umso reichhaltiger.

Von Reggow heute

Denkmale: in Magdeburg, Dessau, Reggichau, Halberstadt und auf Burg Falkenstein (Harz)

Preise: Eike-von-Reggow-Preis und Eike-von-Reggow-Stipendium der Stadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Gebäude: In Magdeburg ist das Justizzentrum nach Eike von Reggow benannt.



Auch Mauern sind in Eike von Reggows Geburtsstadt Reggichau künstlerisch mit dem Sachsenspiegel verschönert.

Epoche der Machtkämpfe

Unter der Regentschaft des Wolfen Heinrich der Löwe erstreckte sich das Herzogtum Sachsen auf dem Gebiet des heutigen Nordwestdeutschlands bis ins Mecklenburgische hinein. Weil er zu einflussreich wurde, stürzte ihn Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) aus dem Adelsgeschlecht der Staufer 1180. Als sich Heinrich weigerte, Barbarossa bei dessen Kriegen in Italien zu unterstützen, entzog ihm Friedrich I.

seine Herzogtümer und verbannte ihn. Das südliche Westfalen erhielt der Erzbischof von Köln als Belohnung für seine Hilfe beim Sturz Heinrichs. Das restliche sächsische Territorium ging an den Askanier Bernhard, Sohn Albrechts des Bären. Weil er es nicht schaffte, das große Herzogtum zu beherrschen, zerfiel es. Nach dem Tode Barbarossas 1190 wurde sein Sohn Heinrich VI. deutscher König. Im

Jahr 1194 versöhnt er sich mit Heinrich dem Löwen. Dieser durfte auf seine Güter nahe Braunschweig zurückkehren, wo er 1195 starb. Die Machtkämpfe zwischen Staufern und Wolfen dauerten jedoch an und schürten den Wunsch der Bevölkerung nach Rechtsfrieden und einer verbindlichen Rechtsordnung, wie sie der Sachsenspiegel schuf.



Bau in Gommern und Zeppernick



Zwei Baumaßnahmen will der Heidewasser-Meisterbereich Möckern in diesem Jahr realisieren. In Gommern soll in der Albert-Schweitzer-Straße ebenso wie in Zeppernick in der Loburger Straße die Trinkwasserleitung erneuert werden. Der Baubeginn hängt in Zeppernick vom geplanten Straßenausbau ab.

Zehntausende Karten



Säcke voller Post trafen zu Jahresbeginn bei der Heidewasser GmbH ein. 33.071 Ablesekarten wurden nach der Selbstablesung der Wasserzähler von den Kunden wieder an ihren Versorger zurückgesandt. Das entspricht 94 % Beteiligung. „Ein herzliches Dankeschön dafür. Sie helfen auf diese Weise mit, die Verwaltungskosten niedrig zu halten. Denn seit der Umstellung unseres Ab-

lesesystems vor drei Jahren müssen unsere Mitarbeiter nicht mehr jeden einzelnen Haushalt aufsuchen“, sagt Kathrin Wegner vom Kundenservice der Heidewasser GmbH. Anhand der eingereichten Zahlen wird der Trinkwasserjahresverbrauch 2010 berechnet. Für die Kunden, die ihre Ablesekarte nicht pünktlich zurückgesendet haben, schätzt die Heidewasser GmbH den Verbrauch.

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg
Tel.: (03 91) 28 96 80
E-Mail: info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

**Ihr Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Upstallweg 2
39291 Möckern**
Tel.: (03 92 21) 6 09 35

**Bereitschaftsdienst
Trinkwasser:
(03 91) 8 50 48 00**

Wasserfilter hält Lochfraß in Schach

Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland und wird von der Heidewasser GmbH in hygienisch einwandfreier Qualität geliefert. Dennoch kann es vorkommen, dass kleine Feststoffpartikel, z. B. Korrosionsabrieb, ins Trinkwasser gelangen. Dagegen hilft ein Wasserfilter.

(am Auslauf des Wasserhahns) und Keramikdichtungen von teuren Einhebelmischbatterien sind ebenfalls keine Seltenheit. Aus diesen Gründen ist der Einbau eines Wasserfilters zum Schutz der Hausinstallation und der an der Hausinstallation angeschlossenen Geräte durchaus angebracht. Da der Wasserfilter hinter dem Wasserzähler installiert werden muss, ist der Hauseigentümer für ihn zuständig.

Die kleinen Partikel an den Innenseiten der Trinkwasserleitungen stammen von Inkrustation, die sich über Jahre aufbaut. „Solche Ablagerungen können wir als Wasserversorger nicht vermeiden, denn sie ergeben sich aus im Wasser enthaltenen Inhaltsstoffen wie Eisen, Mangan, Magnesium, Kalzium und den daran gebundenen Sauerstoff. Diese Mineralien sind für den Menschen lebensnotwendig und obendrein hilfreich, um in den Rohrleitungen Korrosionsschutzschichten aufzubauen“, erklärt Holger Reck, Meister für technischen Kundendienst der Heidewasser GmbH. Bei Havarien oder Störung des normalen Betriebs können sich Feststoffpartikel lösen, sie werden im Trinkwassernetz weitertransportiert und gelangen so auch über die Anschlussleitungen in die Hausinstallation. Lagern sich die Partikel dort ab, können Lochfraß oder erhöhte Kalkbildung die Folge sein. Die Beschädigung von Duschköpfen, Luftsprudlern

Zwei Typen von Wasserfiltern gibt es: **Wechselfilter**
Vorteile: niedrige Anschaffungskosten, höherer Filterungsgrad
Nachteile: höhere Betriebskosten durch den notwendigen regelmäßigen Austausch der Filtereinsätze (alle 6 Monate unabhängig von Hersteller, Fabrikat oder Herkunftsland/erhältlich im Sanitärhandel bzw. beim Installateur)

Rückspülbare Filter
Vorteile: längere Filtereinsatzzeit, denn der Filtereinsatz kann durch Rückspülen gereinigt werden (alle 2 Monate unabhängig vom Verschmutzungsgrad)
Nachteile: höhere Anschaffungskosten und geringerer Filterungsgrad als beim Wechselfilter

Aber Achtung! Beim Betrieb von Wasserfiltern ist eine regelmäßige Wartung das A und O. Unter Umständen



So sollte er sein!

So sollte er nicht sein!

Hell und durchsichtig, wie auf dem linken Foto, sollte der Filtereinsatz aussehen! Rechts ist er verdeckt.

(z. B. Filterstandort im Heizungskeller/Wärmebildung) kann es zur Bakterien- und Keimbildung kommen – eine Gesundheitsgefahr. Außerdem sind Filter nur begrenzt aufnahmefähig. Durch Überlastung können Filterrückstände ungewollt in die Hausinstallation abschwemmen (erkennbar durch braunes Wasser) oder der Versorgungsdruck reduziert sich erheblich. Das kann Schäden an der Hausinstallation und an angeschlossenen Geräten verursachen. „Wir bitten Sie daher: Kontrollieren und warten Sie regelmäßig Ihre eingebauten Filteranlagen!“, appelliert Holger Reck an die Kunden. Er ist bei Fragen unter (03 91) 2 89 68 31 erreichbar.

ARTEN DER WASSERGEWINNUNG (5)

Uferfiltration

Liebe Leser, Autor unserer Serie zur Trinkwassergewinnung ist Heiko Bartel vom Technischen Bereich der Heidewasser GmbH. Der 45-jährige Meister der Wasserwirtschaft hat 28 Jahre Berufserfahrung.

Heiko Bartel

Als Uferfiltration bezeichnet man die Gewinnung eines gemischten Rohwassers, das aus vorbehandeltem Flusswasser und Grundwasser besteht. Dem Flusswasser wird ein Flockungsmittel zugegeben, wodurch seine Fremdbestandteile zu größeren „Flocken“ zusammengefasst werden. Die nun schwerer gewordenen Fest-

stoffe setzen sich ab (Sedimentation). Anschließend wird dieses Wasser in ein Filtrationsbecken geführt. Dort versickert es und gelangt in den Grundwasserleiter. Über eine Galerie von Flachbrunnen wird das angereicherte Grundwasser gefördert, belüftet und über Aktivkohlefilter (dort werden organische Mikroverunreinigungen entfernt) geleitet. Das in diesem Aufbereitungsprozess entstandene Reinwasser entspricht den Vorgaben der Trinkwasserordnung.

Nächste Folge: Meerwasserentsalzung

Selten genutzt: Uferwasser.

Nicht jeder hat Anspruch

Viele Grundbücher von Grundstücken im Versorgungsgebiet der Heidewasser GmbH mussten in den vergangenen Jahren berichtigt werden.

Eingetragen wurde laut § 9 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) die sogenannte beschränkte persönliche Dienstbarkeit, die dem Trinkwasserversorger das Recht an der Leitung sichert. Den Grundstückseigentümern steht dadurch ein finanzieller Ausgleich zu. Die Dienstbarkeit gilt für die Heidewasser GmbH, vormals Wassergesellschaft Börde-Westfläming mbH, und sichert ihr das Recht, das jeweilige Grundstück für den Betrieb, die Instandsetzung und Erneuerung der Trinkwasserleitungen zu betreten und mit zu benutzen.

Es handelt sich um Leitungen, die zu DDR-Zeiten verlegt worden sind, heute noch existieren und auch weiterhin genutzt werden. Diese Leitungen durften in der ehemaligen DDR aufgrund des DDR-Wassergesetzes verlegt werden, ohne Dienstbarkeitsverträge mit den jeweiligen Grundstückseigentümern abzuschließen. Heute hat das der Gesetzgeber anders geregelt und schließt mithilfe der nachträglichen Grundbucheinträge eine Rechtslücke. Für diese Dienstbarkeit ist nach § 9 Absatz 3 GBBerG ausdrücklich eine einmalige Entschädigung für alle betroffenen Grundstückseigentümer vorgesehen. „Die Heidewasser GmbH hat seit gut einem Jahr eine beachtliche Vielzahl von Entschädigungsansprüchen zum gesetzlichen Fälligkeitstermin 1. Januar 2011 ausgeglichen“, sagt Detlef Mund,

***** Blatt *****
Grundbuch von Gommern *****

Zweite Abteilung (Spalten 1 bis 3)
LfdNr GrdstNr Lasten und Beschränkungen

■ ■ Beschränkte persönliche Dienstbarkeit (Trinkwasserleitung Gommern - Vehlitz) für die Heidewasser GmbH, Magdeburg. Aufgrund Leitungs- und Anlagerechtsbescheinigung des Landkreises Jerichower Land vom 04.06.2007 (Az: [redacted]) gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 8 SachenR-DV berichtend eingetragen am 03.07.2007.

Dieser Passus muss im Grundbuchsatz stehen, um eine Entschädigung zu erhalten.

Eingetragen ist dieser Wortlaut gegebenenfalls auch erst im Grundbuch eines neuen Grundstückseigentümers. Ganz wichtig ist auch: Bei den eingetragenen Dienstbarkeiten handelt es sich in der Regel um Grundstücke ohne eigenen Anschluss an die Trinkwasserversorgung. Grundstückseigentümer, die Kunden bei der Heide-

wasser GmbH sind und einen Hausanschluss ans zentrale Trinkwassernetz besitzen, haben keinen Anspruch auf Entschädigung auch wenn sich auf ihrem Grundstück eine allgemeine Versorgungsleitung befindet. „Hier gilt die unentgeltliche Duldungspflicht nach § 8 der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV). Wenn Sie Fragen zu einem möglichen Anspruch haben, können Sie sich gern an mich wenden“, sagt Detlef Mund. Zu erreichen ist der Heidewasser-Mitarbeiter unter der Telefonnummer (03 91) 2 89 68 50 beziehungsweise der E-Mail-Adresse d.mund@heidewasser.de.

PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Wo wurde Eike von Reggow geboren?
2. Wie viele Sterne hat die Burgherberge Egeln?
3. Welche zwei Typen Wasserfilter gibt es?

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail: gewinn@spree-pr.com

Einsendeschluss: 1. April 2011

Die Lösung des Weihnachtspreisrätsels lautete: Wasserzeitung

1. Preis:	100 EUR	1. Preis espressomaschine
2. Preis:	70 EUR	Monika Metter, Ivenrode
3. Preis:	30 EUR	2. Preis Schlauchboot
		Gerhard Stark, Barby
		3. Preis Dampfbügeleisen
		Susanne Neuhaus, Satuelle
		4. Preis Wasserkopfkissen
		Deike Gutenmorgen, Walternienburg
		5. Preis Erlebnisbad Nautica
		Sandrina Schmidt, Hobeck

Adressaten raten

„Bleibt nur: Adressaten raten.“, kann man auf einer Benachrichtigungskarte der biber post lesen. Die liegt im Briefkasten, wenn der Briefträger Post nicht zustellen konnte. Leider passiert das auch immer häufiger bei wichtigen Briefen, die die Heidewasser GmbH an ihre Kunden versendet. Jahresabrechnungen und Co. gehen wieder an den Wasserversorger zurück und das obwohl die Adresse korrekt ist. „Häufigste Ursache ist eine fehlende Beschriftung der Briefkästen. Steht kein Name am Briefkasten, darf der Briefträger auch keine Post einwerfen. So verlangt es die Postregulierungsbehörde. Auf diese Weise soll ausgeschlossen werden, dass jemand anderes als der Adressat die Post erhält“, erklärt Reiner Müller, zuständig für die Koordinierung der biber post. Manchmal sei lediglich ein Briefschlitz in einem Scheunentor eingelassen, das reiche für eine Zustellung nicht aus. Deshalb der dringende Appell an alle Heidewasser-Kunden: „Beschriften Sie Ihre Briefkästen ordnungsgemäß. Uns liegt sehr daran, Sie zu 100 Prozent zu erreichen“, so Alexander Schuppan von der Heidewasser GmbH.

Schade, keine Post! Wenn kein Name am Briefkasten steht, bleibt er leer.

Land unter ...

Fortsetzung von Seite 1

„Bakterien, die sich vom Schmutzwasser ernähren und es so reinigen, verhungern. Denn die Fülle an ‚sauberem‘ Fremdwasser schwemmt uns die Nährstoffe aus dem Schmutzwasser“, erklärt Anke Glistau, Ingenieurin Technic Netze/Kanäle bei der Heidewasser GmbH, die prekäre Lage. Ganz davon abgesehen, dass niemand für die Reinigung des Fremdwassers bezahlt, weil es von keinem Wasserzähler registriert wurde. Da der Abwasserzweckverband kostendeckend arbeiten muss, wirken sich zusätzliche Ausgaben in dieser Größenordnung auf die Höhe der Gebühren für sämtliche Kunden aus. „Deshalb unser Appell: Leiten Sie das Drainage- und Grundwasser keinesfalls ins Schmutzwassernetz ein. Sie schaden damit sich selbst und allen Kunden des Verbandes“, betont Anke Glistau.

Neues Atrium

Fortsetzung von Seite 1

Im 1. Bauabschnitt (BA) wurde bis Ende 2010 Heidrun Stillers Arbeitsplatz umgestaltet – der Empfangsbereich für die Kunden. An einem Tresen im frisch renovierten Eingangsbereich klärt sie mit ihnen alle drängenden Fragen – vom Trinkwasseranschluss bis zur Abwasserrechnung. Angelaufen ist nun bereits der 2. BA, in dem u. a. neue Mitarbeiter-Sanitärräume geschaffen werden.

Damit Sie Bescheid wissen:

Der Weg zum Abzugszähler

Ebenso wie die Trinkwasserzähler lesen die Kunden des Abwasserzweckverbandes Möckern (AZV) auch ihren Abzugszähler selbst ab. Ende vergangenen Jahres wurden vom AZV-Betriebsführer, der Heidewasser GmbH, wie üblich zeitgleich für beide Wasserzähler Ablesekarten an die Kunden versendet. Einige von ihnen wussten mit dem Begriff Abwasserzähler jedoch nichts anzufangen und erkundigten sich telefonisch. Deshalb erklärt Kathrin Wegner vom Kundenservice der Heidewasser GmbH im Interview mit der Wasser-Abwasser-Zeitung noch einmal, was man über den Abwasserzähler bzw. Abzugszähler* wissen sollte.

Frau Wegner, was genau ist ein Abzugszähler?

Kathrin Wegner: Dieser Zähler befindet sich in der Hausinstallation hinter dem Hauptwasserzähler. Er misst Trinkwassermengen, die aus dem Versorgungsnetz entnommen werden, aber nicht in die Schmutzwasserkanalisation abfließen. Zum Beispiel Gießwasser für den Garten versickert im Boden und endet nicht im Kanal. Weil es nicht gereinigt wird, werden darauf keine Abwassergebühren fällig, wenn es vom Abzugszähler erfasst wurde. Dann muss lediglich das entnommene Trinkwasser bezahlt werden.

Hat jeder Kunde einen Abzugszähler?

Nein, nur die Kunden, die sich einen haben einbauen lassen. Dieser Zähler ist nicht gesetzlich vorgeschrieben. So ein Zähler macht vor allem für die Kunden Sinn, bei denen die Abrechnung der Abwassergebühren anhand der Trinkwassermenge erfolgt, also für Kunden mit einem zentralen Abwasseranschluss oder einer Sammelgrube.

Wie kommt man an einen solchen Zähler?

Indem man formlos beim AZV Möckern einen beantragt (Kontaktdaten siehe Kurzer Draht unten rechts). Dann muss der Zähler von einem zertifizierten und bei der Heidewasser GmbH gelisteten Installateur eingebaut sowie vom Verband kostenpflichtig abgenommen und verplombt werden.

Wem meldet man wann den Zählerstand?
Der Zählerstand muss einmal jährlich schriftlich an den AZV Mö-

ckern gemeldet werden. Wichtig ist, dass die Zählerstände rechtzeitig vor der Jahresabrechnung beim Verband eingehen. Deshalb versenden wir als Betriebsführer des AZV die Ablesekarten immer am Jahresende. Unsere Kunden müssen nur den Zählerstand sowie das Ablesedatum eintragen und die Karte kostenlos an uns zurückschicken.

Gibt es noch etwas zu beachten?

Ja, auch der Abzugszähler unterliegt der Eichfrist. Das heißt, er muss alle sechs Jahre neu verplombt werden. Ist die Eichfrist abgelaufen, sind die Ablesedaten ungültig. Außerdem bietet die Heidewasser GmbH eine kostenlose Vor-Ort-Beratung zur Installation von Abzugszähler an. Ansprechpartner dafür ist unter folgenden Telefonnummern Holger Reck, Meister für technischen Kundendienst der Heidewasser GmbH: **(03 91) 2 89 68 31** beziehungsweise **0170 – 2 27 29 94**

*Je nach Satzung eines Abwasserverbandes kann der umgangssprachliche Abwasserzähler anders bezeichnet werden. Beim AZV Möckern heißt er „besonderer Wassermesser“, andere Verbände nennen ihn Abzugs-, Zwischen-, Neben-, Absetz- oder Gartenwasserzähler.



Berge von Ablesekarten für Abzugszähler landen auf dem Schreibtisch von Kathrin Wegner bei der Heidewasser GmbH.

Schlaraffenland für hungrige Bakterien

Dezentrale Abwasserentsorgung: Reinigung in der Festbettanlage

Sieben Arten der dezentralen Abwasserentsorgung verfügen über eine biologische Reinigungsstufe – so wie es das Wasser-gesetz Sachsen-Anhalts verlangt. In einer Serie werden sie den Kunden des AZV Möckern vorgestellt. Heute: Festbettanlagen

Kennzeichen der belüfteten Festbettanlage ist ihre sehr kompakte Bauweise. Sie ist auch als Einbehälteranlage mit integrierter Vorklärung erhältlich. Dabei fließt das Abwasser aus der Vorbehandlung, in der sich die Feststoffe absetzen, in den Festbettbehälter und anschließend in das Nachklärbecken. Trägermaterialien für die Mikroorganismen sind „fest“ im Behälter installiert. Das sogenannte „Festbett“ bewirkt die Ansiedlung möglichst vieler Bakterien und ist ständig in Abwasser getaucht. Unter dem Festbett übernimmt eine Druckbelüftung die Sauerstoffversorgung der Mikroorganismen und die Durchmischung des Abwassers. Sie sorgt außerdem dafür, dass sich die abgestorbenen Mikroorganismen von

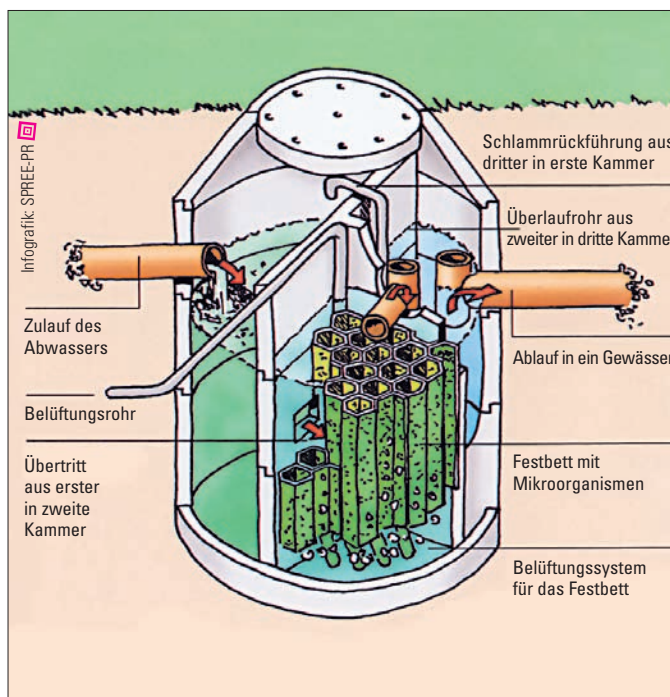
den aufwachsenden lösen können. Das gereinigte Abwasser wird durch den Zufluss von neuem Abwasser in die Nachklärung verdrängt. Hier lagert sich der abgestorbene Biofilm (Schlamm) langsam ab und das saubere Abwasser kann oberhalb ausfließen. Der abgesunkene Schlamm wird zeitgesteuert in die Vorklärung gefördert, dort zwischengespeichert und mit der Fäkalschlammabfuhr entsorgt. Festbetteinbauten eignen sich für die Reinigungsklassen C, N und D.

Vorteil

keine Ausschwemmung von Beltschlamm möglich

Nachteil

empfindlich bei Belastungsunterbrechung von mehr als 6 Wochen



Herzstück dieser Kleinkläranlage ist das Festbett, an dem sich Mikroorganismen ansiedeln.

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Stadt Möckern mit den Ortsteilen Büden, Friedensau, Glienicke, Hohenzitz, Kampf, Klein Lübars, Landhaus Zeddenick, Lübars, Lüttgenzitz, Lütznitz, Pabsdorf, Riesdorf, Stegelitz, Wörlitz, Ziepel, Tryppehna, Wallwitz, Zeddenick und den Gommeraner Ortsteil Nedlitz.

KURZER DRAHT

AZV Möckern
Am Markt 10
39291 Möckern

AZV Möckern über den Meisterbereich TW/AW der Heidewasser GmbH
Tel.: (03 92 21) 6 09 35

Bereitschaftsdienst Abwasser:
(03 92 21) 6 09 37

Mit einfachen Handgriffen Abwasserfracht reduzieren

Kanal voll: Fette, Essensreste & Co sind tabu

Geruchsprobleme, verschmutzte Kanäle, belastete Kläranlagen, Rattenplage – das alles kann von fetthaltigen Stoffen verursacht werden, die über das Abwasser entsorgt wurden. Dabei können Hausfrau und -mann diesen Problemen, die sich letztlich auch finanziell auswirken, von Anfang an vorbeugen.

Getreu dem Motto „aus den Augen aus dem Sinn“, landen Ölreste, Bratenfett und Marinade leider vielfach per Waschbecken oder Toilette im Abwasser. „Da haben sie nichts zu suchen“, appelliert Thomas Schulze an die Kunden. Er ist Leiter des Meisterbereiches Möckern der Heidewasser GmbH, die beim Eigenbetrieb Gommern die Betriebsführerschaft inne hat. Thomas Schulze empfiehlt: „Einfach Töpfe und Pfannen mit einem Haushaltstuch vorreinigen. Flüssigkeitsreste können in einem Becher aufgefangen und dann mit dem Hausmüll entsorgt werden. Essensreste bitte in die Mülltonne oder auf dem Kompost – nicht ins Abwasser!“ Denn dort wirken sie als bestes „Naschwerk“ und hervorragende ganzjährige Futterquelle für Ratten. Und wo viel Futter zur Verfügung steht, wächst die Population prächtig. Damit werden Kosten verursacht, die der Eigenbetrieb Gommern natürlich gern einsparen würde. Neben Ungeziefer sind Inhaltsstoffe im Abwasser,



Essensreste haben in der Toilette nichts zu suchen. Sie enthalten viel Fett, verstopfen deshalb die Kanalisation und locken Ratten an.

wie z. B. Braten- oder Frittierfett, verantwortlich für Schäden am Kanalnetz. Das Rohrmaterial wird angegriffen und Pumpen können verstopfen. In den Kläranlagen schließlich kann das Fett nur durch hohen technischen und somit finanziellen Aufwand beseitigt werden. Schließlich lässt sich vereinfacht sagen: Wer sich selbst für stabile Abwasserpreise einsetzen will, kann im Haushalt eine ganze Menge dafür tun!

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite der Wasser-Abwasser-Zeitung Jerichower Land gelten ausschließlich für die Einheitsgemeinde Stadt Gommern mit den Ortsteilen Dannigkow, Karith/Pöthen, Ladeburg sowie Vehlitz.

KURZER DRAHT

Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern
 Platz des Friedens 10
 39245 Gommern

Tel.: (03 92 00) 77 89 20
 Fax: (03 92 00) 5 57 49
 E-Mail: heike.wasserberg@gommern.de

Bereitschaftsdienst Abwasser:
(03 92 21) 6 09 37

Öffnungszeiten:
 dienstags
 9–12 Uhr, 13–17 Uhr

Das gehört nicht ins Abwasser

Es ist schon erstaunlich, was in den Kläranlagen der Wasser- und Abwasserverbände und in den Kleinkläranlagen so alles angeschwommen kommt. Batterien, Ölfilter und Tabletten, ganz zu schweigen von Zigarettenskippen, Verpackungen und Katzenstreu. Mit einem kleinen Alphabet möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitten, folgende Stoffe von **A bis Z** nicht über das Abwasser, sondern über die Mülltonne oder als Sondermüll zu entsorgen.

A Asche zersetzt sich nicht, sondern lagert sich in der Kanalisation ab.

B Batterien enthalten Schwermetalle, vergiften das Abwasser und gehören in den Sondermüll. Unterdessen gibt es auch in vielen

Supermärkten Behälter, in die man die Batterien einwerfen kann.

Binden verstopfen die Rohrleitungen.

C Chemikalien und Farben vergiften das Abwasser. Sie werden in der Regel an ein oder zwei Terminen im Jahr vom örtlichen Entsorger als „Sondermüll“ abgeholt. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Wohnungsgesellschaft oder Ihrem Entsorger nach den Terminen.

D Diesel bewirkt Explosionsgefahr, vergiftet das Abwasser (Sondermüll).

E Essensreste sind Futter für Ungeziefer und Ratten.

F Frittierfett lagert sich in den Rohren ab und verstopft sie.

G Gülle führt zu Korrosion der Leitungen.

H Haare verstopfen Abwasserpumpen. Sie gehören in den Kompost oder den Hausmüll.

Heftpflaster verstopfen die Leitungen.

K Katzenstreu lagert sich in der Kanalisation ab und beeinträchtigt dort die Fließgeschwindigkeit des Abwassers.

Korken müssen in der Kläranlage mühsam entfernt werden.

L Lacke vergiften das Abwasser.

Lappen verstopfen Rohre sowie Pumpen und Rechen in der Kläranlage.

Laugen vergiften das Abwasser und gefährden die Kanalarbeiter.

M Medikamente vergiften das Abwasser (Sondermüll).

O Ohrstäbchen verstopfen die Leitungen und lassen sich mitunter in der Kläranlage nicht zurückhalten. Sie verschandeln Bäche, Flüsse und Seen.

P Pinselreiniger und Putzmittel vergiften das Abwasser, zerfressen Dichtungen und Rohre.

R Rasierklingen bergen Verletzungsgefahren für die Kanalarbeiter.

S Slipeinlagen verstopfen Abwasserrohre und -pumpen, denn sie zersetzen sich nicht.

Speiseöle lagern sich ab, führen zu Verstopfungen und locken Ratten an.

T Tapetenkleister begünstigt Verstopfungen.

Textilien wie Damenstrümpfe, Taschentücher etc. verstopfen die Leitungen und können ein Pumpwerk lahmlegen. Diese Dinge gehören in den Hausmüll.

V Verdüner vergiften das Abwasser (Sondermüll).

W Watte verstopft die Pumpen (Hausmüll).

Z Zigarettensreste müssen in der Kläranlage mühsam entfernt werden. Die Filter zersetzen sich nicht.

WO DIE GOURMETS ZU HAUSE SIND (1)

Lammbraten in feiner Weißweinsauce

Liebe Leserinnen und Leser,

heute beginnt die Wasser-Abwasser-Zeitung eine Serie zum „Gourmetland Sachsen-Anhalt“. In vier Beiträgen werden wir Sachsen-Anhalts Spezialitäten vorstellen und aus der hohen Schule der Kochkunst plaudern. Diesmal empfehlen wir Ihnen Lammbraten in Weißweinsauce.

Im Brauchtum der mitteleuropäischen Volksstämme spielen Frühlingsriten von jeher eine Rolle. Die Sehnsucht der Menschen nach Sommer, Sonne und Sicherung des Erntesegens schuf verschiedene Riten. Eier, Hasen und Feuer sind dabei bekannte Symbole und Bräuche. Und nicht zu vergessen: das christliche Osterlamm.

Lammfleisch ist in Deutschland (noch) nicht so populär wie beispielsweise in Griechenland, Großbritannien oder Irland, wo es zu den Traditionsgerichten gehört. Unter Feinschmeckern und Spitzenköchen gilt es aber schon lange als das delikateste Fleisch überhaupt. Besonders regional erzeugte Produkte bieten ein unverwechselbares, mildes und zugleich würziges Aroma, das den Verbraucherwunsch nach einer ausgewogenen und gesunden Ernährung erfüllt.

In Sachsen-Anhalt wurden laut statistischem Landesamt im vergangenen Jahr rund 2.300 Lämmer für den Verzehr geschlachtet. Zu empfehlen ist Lammfleisch allemal, denn schon 100 g Fleisch der jungen Schafe decken den Tagesbedarf eines Erwachsenen an Vitamin B12 und liefern 18 g Eiweiß. Das durchschnittliche Stück Lammfleisch enthält zudem etwa 80 mg Natrium, 1,3 g Eisen, 289 mg Kalium und 3 mg Calcium.



Auch ihrem Mann Uwe serviert Küchenchefin Gudrun Schilling gern einmal ihre beliebte Lammkeule – aber erst wenn die Gäste im „Schillings Hof“ gut versorgt sind.

Wer es nicht so fettreich mag, greift zu!

Eine gute Adresse dafür ist das Restaurant „Schillings Hof“ in Alleringersleben im Landkreis Börde. Hier steht ab dem Frühjahr wieder Lammkeule mit Bohnenbouquet und Schlosskartoffeln auf der Speisekarte. Das Gericht stammt wie alle anderen auch aus der gutbürgerlichen Küche von Chefkin Gudrun Schilling. „Je jünger das Lamm ist, desto zarter. Mir kommt es auf den feinen Geschmack an, deshalb servieren wir das Gericht ohne viel Schnickschnack, der das fleischeigene Aroma übertüncht“, erklärt sie.

Das mit dem Schnickschnack gilt jedoch ganz und gar nicht für die Einrichtung des Restaurants. Mit viel Liebe zum Detail haben sie und ihr Mann Uwe Schilling hier seit der Eröffnung 1994 eine warme Atmosphäre geschaffen, die man heute nur noch selten in Restaurants genießen kann. Alte Holzstühle unterschiedlichen Designs und Tische mit geschmackvoll bestickten Spitzentischdecken finden sich hier ebenso wie eine original Wäschemangel mit alten Bügeleisen und ein antiker Kleiderschrank, an dessen Glasscheiben sich schon so mancher Besucher die Nase platt gedrückt haben dürfte. Denn der Inhalt des Möbelstückes besteht aus einer rund 120 Jahre alten Puppenstube und einem nur wenig jüngeren Kaufmannsladen. Im besten Sinne fühlt man sich in „Schillings Hof“ zurückversetzt in Großmutterzeiten. „Und das ist auch unser Anspruch beim Essen. Es muss ehrlich sein und lecker schmecken, so wie unsere appetitlichen Lammkeulen“, betont Uwe Schilling.

Kräuterecke

Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)
Anbau: mehrjährig, frostempfindlich, Überwinterung bei 8–10 °C
Wirkung: soll Gedächtnis stärken und Geister abwehren

Thymian (*Thymus vulgaris*)
Anbau: mehrjährig, sonnig, nährstoffarmer Boden, Frostschutz empfohlen, Wirkung: keimtötend und stärkt die Nerven

Majoran (*Majorana hortensis*)
Anbau: mehrjährig, nicht frostresistent, ab Mai ins Freie, sonnig und windgeschützt
Wirkung: verdauungsfördernd und gut gegen Heuschnupfen

So gelingt's auch am heimischen Herd

Rezept

Zutaten (für 4 Personen):

1 kg Lammkeule ohne Knochen

Marinade:

250 ml Buttermilch
1 TL Thymian
1 TL Rosmarin

Weißweinsauce:

1/4 l trockener Weißwein
Salz
Pfeffer (frisch gemahlen)
Senf

Zubereitung: Buttermilch, Senf, Rosmarin und Thymian miteinander vermischen. Die Lammkeule mit Salz und Pfeffer würzen und in einer Pfanne scharf anbraten. Dann den Buttermilchsud darübergeben und einen kleinen Schuss trockenen Weißwein hinzufügen. Das Ganze im vorgeheizten Ofen bei 225 Grad eine halbe Stunde garen. Anschließend die Keule wenden und eine weitere halbe Stunde im Herd lassen. Schlussendlich wird die feinliebliche Sauce mit etwas Speisestärke angegedickt. Dazu reicht Gudrun Schilling gedünstete Bohnen im Speckmantel und Schlosskartoffeln – in Halbmonde geschnittene Erdäpfel, blanchiert und in Butter goldbraun gebraten.



PREISRÄTSEL

Wann wurde „Schillings Hof“ eröffnet?

Einsendungen unter dem Kennwort „Lammbraten“ bis zum **31. März 2011** an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin bzw. gewinn@spree-pr.com

Der Gewinner erhält ein Lammessen für zwei Personen im

**Schillings Hof
Hauptstraße 8
39343 Alleringersleben**

Tel.: (03 94 00) 26 32